Die Vielleichtathleten sind die diesjährigen Sieger des Landkreislaufes. Sobald der Staffelstab mit dem Transponder über den Matten war, wurde die Zeit gestoppt.

Fotos: Theresa Schmid

Bei den Frauen gewann das Team von Moderator Armin Wolf (rechts).

Das Peppex Sports Team siegte bei den Männer-Staffeln.

Regen, Schweiß und Tränen

Emotionen und Spitzenleistungen beim 15. Regensburger Landkreislauf

Von Theresa Schmid

Viel Durchhaltevermögen haben die Sportler am Samstag beim Regensburger Landkreislauf bewiesen: Trotz des regnerischen Wetters hatten sich tatsächlich 2595 Läufer beteiligt, von zuvor gemeldeten 2700. Das lobte auch Sportjournalist Armin Wolf, der das Event seit Beginn jedes Mal moderiert. „Der Regen ist für meine Sportler kein Problem“, sagte er im Gespräch mit unserer Redaktion. Für den ein oder anderen Läufer sei das kühle Wetter sicher auch angenehmer gewesen als die Hitze der vorherigen Woche.

Um 8.30 Uhr ging’s los in Demling, wo Bachs Bürgermeister Thomas Schmalzl und Maria Politzka alle Teilnehmer und Zuschauer begrüßten. Bereits da herrschte Top-Stimmung, einige tanzten auf der Wiese und wärmten sich zu den Songs von DJ Tom Larusso auf. Hier gingen 80 Mixed-Staffeln an den Start sowie 15 Frauen-, vier gemischte Jugend-Staffeln und eine Mädchen-Staffel. Gleichzeitig mit ihnen starteten 41 Ultraläufer. Um 9 Uhr waren die 156 Herren-Staffeln an der Reihe. Besonders stark vertreten waren hierbei Unternehmen wie etwa Krones und BMW. Auf dem Donauradweg liefen sie nach Kiefenholz. Die nächsten neun Etappen waren dann Wiesent, Bach, Unterlichtenwald, Altenthann, Erlbach, Wenzenbach, Tegernheim, Lappersdorf und das Ziel in Zeitlarn. Die Strecke hatte eine Gesamtlänge von 76 Kilometern. Aufgrund der Menge an Autos lief der Verkehr um manche Wechselstationen etwas chaotisch ab, die Feuerwehren und Ordner sorgten dennoch für einen unfallfreien Ablauf.

Spannung lag in der Luft, als sich die erste Läuferin der Ziellinie näherte. Zum ersten Mal überhaupt hatte eine Mixed-Staffel den Landkreislauf gewonnen: die Vielleichtathleten, eine Uni-Freundesgruppe. „Wir haben schon ein starkes Team zusammengestellt, aber wegen des Wetters ist unser Sieg doch etwas überraschend“, sagte die Zieleinläuferin der Staffel, Lisa Lankes. Extra trainiert hätten die Freunde übrigens nicht für den Lauf. Jeder habe wie gewohnt regelmäßig trainiert, mal öfter, mal weniger.

Sichtlich erleichtert und überglücklich erreichte nach sechs Stunden und 27 Minuten Marco Stöhr das Ziel, der von seiner Familie in die Arme genommen wurde. Die Letzten liefen gegen 18 Uhr ein. Sechs Ultra-Männer mussten leider unterwegs abbrechen. Bis zur Siegerehrung um 18.30 Uhr konnten sich Läufer, deren Familien und Zuschauer bei den Ständen der Vereine und Firmen satt essen. Alle ersten drei Sieger wurden im Festzelt auf der Bühne gefeiert. Danach spielte die Partyband Überdüber auf.

2025 geht’s von Pettendorf nach Beratzhausen

Und wo läuft’s nächstes Jahr? Der Landkreislauf 2025 findet statt am 20. September. Start wird mit Pettendorf die Heimat der Landrätin sein. Ziel ist im Labertal in Beratzhausen.

Die Sieger

Mixed-Staffeln: 1. Vielleichtathleten, 2. Die Insel Fetzer, 3. Udos beste Auslese. Damenstaffeln: 1. Armin Wolf Laufteam 2, 2. Peppex Sports Team @Lady’s LKL 2024, 3. Stammtisch zum Goldenen Fellner. Herrenstaffeln: 1. Peppex Sports Team Männer @all2024, 2. Armin Wolf Laufteam 1, 3. Skiclub Großberg-Schneekanone. Ultraläufer Frauen: 1. Christina Gehringer, 2. Melanie Forster, 3. Kathrin Polleter. Ultraläufer Männer: 1. Marco Stöhr, 2. Jean-Mary Martel, 3. Markus Dulz. Alle Läufer und Gewinner inklusive Zeiten sind einsehbar auf www.landkreislauf-regensburg.de.

Unter Freudentränen durchlief Marco Stöhr als erster Ultra das Ziel.

Die Staffeln bekamen eine bedruckte Holzscheibe als Preis.

Erleichterung beim Ziel in Altenthann

Die Feuerwehren gaben die Nummern für die Stabwechsel weiter.

Angehörige feuerten die Ultraläufer auch unterwegs auf der Strecke an.

Conny Haak (links) vom Organisationsteam sowie Landrätin Tanja Schweiger dankten Kreisbrandmeister Martin Ühlin stellvertretend für die Feuerwehren sowie den Streckenplanern Daniel Wedekind und Conny Boldt.

Maria Politzka vom Landratsamt und Bürgermeister Thomas Schmalzl bei der Begrüßung in Demling

Auf dem Donauradweg entlang, vorbei am Gewerbepark Wörth-Wiesent, war die zweite Wechselstation beim SV Wiesent. Manche Läufer hüpften auf den letzten Metern sogar noch durch die Pfütze.

Gekennzeichneter Download (ID=jDlBbWhSkj8ipfrw7Xz8_kE4WBdWAkmlCJO4ke6C1Ec)